

Lions Club Dinkelsbühl beleuchtete bei Charterfeier Schwerpunkte seines Benefiz-Engagements

Konsequent „Leitern bereitgestellt“

Allein die Bulgarien-Hilfe wurde inzwischen mit einer runden Viertelmillion Euro ausgestattet

DINKELSBÜHL (bhr) – 24 Mitglieder zählt der Lions Club Dinkelsbühl. Aber zu seiner mit einem Ball verbundenen Charterfeier und einem imposanten Leistungsbericht über eine Vielfalt in den vergangenen Jahren geleisteter Hilfemaßnahmen fanden sich so viele Freunde und Förderer ein, dass der prächtig geschmückte Schranneffestsaal fast aus den Nähten zu platzen drohte. Präsident Klaus Milz erklärte in seiner Begrüßungsansprache, das lebendige Engagement für eine bessere menschenwürdigere Welt habe sich gelohnt, „denn ohne Lions wäre unser Gemeinwesen um einiges ärmer, kälter und unpersönlicher“.

Sein „Vergelt's Gott“ galt allen, die sich unermüdlich mit leidenschaftlichem Idealismus und aktiven Einsatz in den Dienst der guten Sache gestellt



Die von Gerith Sczesny trainierten Tänzerinnen sorgten bei ihren Einlagen für zusätzliche Dynamik im Ballsaal.

hätten. Dank der konsequenten Umsetzung der Ziele, hätten die Lions ihrem bei der Gründung in Freundschaft verschworenen Auftrag treu eine wirksame Waffe gegen Egoismus, Gleichgültigkeit und Verantwortungslosigkeit geschmiedet und ein Stück mehr an sozialer Gerechtigkeit in unserer Welt verwirklicht. „Geben statt nehmen und dabei auch noch Freude haben: Das war, ist und wird auch in Zukunft die Richtschnur unseres gemeinsamen Handelns sein“, erklärte Milz, der zugab, dass es dem Lions Club (LC) nur im engen Schulterschluss mit den Mitbürgern möglich gewesen sei, richtungsweisende Projekte auf den Weg zu bringen und sich im Sinne der Menschlichkeit dort erfolgreich einzumischen, wo die Politik kapitulieren musste.

Mit besonderem Stolz blickte der Präsident auf einen humanitären Brückenschlag nach Osteuropa: In Plovdiv, der zweitgrößten Stadt Bulgariens, versuche der Lions Club erfolgreich, benachteiligten Kindern, Not Leidenden, Kranken und Behinderten ein Leben in Würde zu ermöglichen. Mehr als eine Viertel Million Euro seien bisher in das Bulgarienprojekt als Hilfe zur Selbsthilfe geflos-

sen. Dazu zitierte Milz Paul Röseler, den Koordinator der Bulgarienhilfe: „Wir dürfen nicht den Fehler machen, den Menschen die Äpfel von den Bäumen zu pflücken zu wollen. Wir müssen ihnen Leitern bereitstellen“. Der engagierte Einsatz sei vom bulgarischen Gesundheitsministerium und der Helsinki Menschenrechtskommission gewürdigt und mit der höchsten Lions-Auszeichnung, dem Melvin-Jones-Preis, ausgezeichnet worden. LC-Hilfe erschöpfe sich nicht in humanitärer Wohltätigkeit, sondern sei eine Bündelung von sozialem, kulturellem und bürgerlichem Engagement. So würden unter dem Motto „Jugend hat Zukunft in Dinkelsbühl“ unterschiedliche Jugendprojekte gefördert. In 38 Grundschulklassen der Region sei das von Hans-Dieter Geißler betreute Gesundheitsförderungs- und Suchtpräventionsprojekt „Klasse 2000“ erfolgreich etabliert worden. In den lokalen Brennpunkt seien neuerdings der „Dinkelsbühler Tisch“ und die „Feuchtwanger Tafel“ gerückt.

Der Präsident dankte den vielen Helfern für die festliche Gestaltung dieses Abends: Der Knabenkapelle unter der Leitung von Musikdirektor Herbert Materna für den musikalischen Willkommensgruß, Christa und Josef Hauber sowie Susanne Mack für die Ausgestaltung und Grith Sczesny für die Tanzeinlagen, ebenso wie allen weiteren Sponsoren, nicht zuletzt der Stadt Dinkelsbühl. Ein besonderes Dankeswort richtete Milz an den Gründungspräsidenten Ludwig Weiser. „Wir Lions werden nicht nachlas-



Die Hilfsbilanz der Lions wurde als äußerst stattlich gewürdigt: Präsident Klaus Milz und seine Frau Elisabeth (Mitte) im Kreis der Gratulanten. F.: bhr

sen, mit leidenschaftlichem Engagement an einer besseren, humaneren Welt mitzubauen. Darauf gebe ich Ihnen mein Wort“, schloss Milz. Mit Dank nahm Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer die erste Rate der vom Lions-Club beschlossenen 10000 Euro zur Unterstützung des Museumsumbaus entgegen.

Der Rathauschef dankte dem Lions-Club für Aktionen zur Suchtprävention in den Schulen, zugunsten der neuen Orgel im Münster St. Georg, der Dinkelsbühler Knabenkapelle und für die Unterstützung des Fränkisch-Schwäbischen Städtetheaters sowie darüber hinaus für das Hilfsprojekt für Behinderte und Waisenkinder in Südbulgarien. Die Stadt Dinkelsbühl könne sich glücklich schätzen, einen solchen Verein zu haben. Distrikts-Vize-Governor Helmut Lang, Gunzenhausen, erklärte, dass Europa nach wie vor in Bewegung sei, wobei gerade Kontakte zu Osteuropa, zu denen er Klaus Milz ebenso wie zu der großen Zahl die Lions-Idee unterstützender Freunde beglückwünschte, außerordentlich wichtig seien.

Vizepräsident Fabian Neitzel übermittelte im Namen des Rotary-Clubs Dinkelsbühl-Feuchtwangen Glückwünsche und Anerkennung für das vom LC Geleistete und betonte, dass beide Vereinigungen getreu der Devise „Wir dienen“ die gleichen humanitären Ziele hätten. Dass die beiden Clubs Dinkelsbühl und Pfalz (Edenkoben) schon vor der offiziellen Städtepatenschaft freundschaftliche Verbindung aufgenommen hatten, hob der Edenkobener Präsident Peter Perrey hervor. Mit Zylinder, Schal und fränkischem Mutterwitz führte Rainer Zürn durch den Abend. Nach dem Eröffnungswalzer des Präsidentenehepaars Klaus und Elisabeth Milz herrschte bei den schmissigen Klängen der Ornbauer „Abbey Road Big Band“ auf dem Tanzparkett lebhafter Betrieb. Die Vorführung einer von Gerith Sczesny und ihrer Tochter Janina geleiteten Tanzgruppe mit einer Mischung aus Hip-Hop und Dancefloor fand so viel Beifall, dass viele Paare später unter der Anleitung der Tanzlehrerin mit einer „Francaise“ einen Schritt in die „gute alte Zeit“ zurückwagten.